



### Presseschau vom 04.01.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

#### de.sputniknews.com: „Um Wundertätigkeit zu testen“: Ukrainer stiehlt Gebeine des Heiligen Georg

Die Reliquien des Heiligen Georg, auch Georg der Drachentöter genannt, sind laut der Pressestelle der Regionalverwaltung der ukrainischen Nationalpolizei aus einer Kirche im Gebiet Donezk am Mittwoch gestohlen worden.

„Die diensthabende Abteilung der Dobropolsker Polizeistation ist von dem Vorsteher einer örtlichen Kirche informiert worden, ein Unbekannter habe den Schrein mit den Reliquien von Georg dem Drachentöter gestohlen. Im Laufe von Fahndungsmaßnahmen haben die Polizeibeamten innerhalb weniger Stunden die Identität des Täters klären können“, heißt es in der Mitteilung.

Dabei handle es sich um einen 28-jährigen Einheimischen. Er habe nach eigenen Worten davon gehört, dass die Reliquien wundertätig seien, deswegen habe er sie gestohlen und nach Hause gebracht.

„Die auf kriminelle Weise in Besitz genommenen Reliquien wurden als Beweismittel beschlagnahmt, und gegen den Mann wurde ein Strafverfahren gemäß dem Artikel ‚Entweihung eines Grabes, anderer Begräbnisstätten oder des Körpers eines Verstorbenen‘ eingeleitet“, heißt es in der Mitteilung weiter.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32268/69/322686912.jpg>

### de.sputniknews.com: **Präsidentenwahl in Ukraine: Poroschenko führt Anti-Ranking an**

Der amtierende ukrainische Staatschef Petro Poroschenko hat laut Prognosen die schlechtesten Erfolgsaussichten bei der kommenden ukrainischen Präsidentenwahl am 31. März 2019. Das geht aus einer Umfrage des Zentrums „Soziales Monitoring“ und des ukrainischen Yaremenko-Instituts für soziale Forschung hervor.

Bei dieser Umfrage ist auch ein „Anti-Ranking“ der Präsidentschaftskandidaten zusammengestellt worden, das verdeutlicht, welcher Prozentsatz der Befragten seine Stimme für einen bestimmten Kandidaten definitiv nicht abgeben würde.

Demnach führt Poroschenko das aktuelle Anti-Ranking an – ihn würden 51,9 Prozent der Befragten in jedem Fall nicht wählen.

Julia Timoschenko, die Parteichefin von „Batkiwschtschina“ („Vaterland“) und vermutlich die größte Rivalin des amtierenden Präsidenten, liegt mit 28,9 Prozent auf Platz zwei.

Die Unterstützung für die Präsidentschaftskandidaten sähe allerdings wie folgt aus, wenn am Sonntag Wahlen wären:

Julia Timoschenko — 13,4 Prozent,

Wladimir Selenski — 10,8 Prozent,

Juri Bojko (Anführer der „Oppositionellen Plattform — für das Leben“) — 8,5 Prozent,

Anatoli Gritsenko (Parteichef von „Bürgerliche Haltung“) — 8,1 Prozent,

Petro Poroschenko — 7,7 Prozent.

Die Umfrage ist vom 16. bis 22. Dezember durchgeführt worden. Insgesamt haben daran rund 2.045 Personen teilgenommen.

### de.sputniknews.com: **Mann tötet Poroschenkos Leibwächter mit einem Schlag**

In Kiew ist bei einem Streit ein Leibwächter des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko getötet worden: Ein Mann brachte den Präsidenten-Bodyguard Wassili Hmelnjuk mit einem einzigen Faustschlag um.

Inzwischen ist ein Video von dem Zwischenfall aufgetaucht. Laut dem Nachrichtenportal strana.ua wollte Pjotr Otschertjanij abends seinen Hund ausführen. In diesem Augenblick näherte sich ein Auto an, in dem Hmelnjuk saß. Der Wagen hätte beinahe den Dachshund von Otschertjanij überfahren. Dies führte zu einem heftigen Streit.

Hätte der Präsidenten-Leibwächter gewusst, wer der Hunde-Besitzer war, hätte er sich wahrscheinlich mit ihm nicht angelegt. Denn sein Opponent war ein professioneller Boxer. Der Sportler brauchte einen einzigen Schlag, um mit Hmelnjuk fertig zu werden. Als der Rettungswagen kam, war es bereits zu spät: Hmelnjuk war nicht mehr zu retten. Etwas später stellte sich der Boxer der Polizei. Ihm drohen bis zu 15 Jahre Haft.  
<https://www.facebook.com/KyivOperativ/videos/2487140698179268/>

### **vormittags:**

#### **de.sputniknews.com: Luftschlag der Koalition tötet elf Zivilisten in Syrien – Medien**

Nach Angaben des syrischen staatlichen Fernsehsenders sind elf Zivilisten bei einem Luftangriff der US-geführten Koalition in der Ortschaft Schaafa im Osten der Provinz Deir ez-Zor getötet worden.

„Elf Mitglieder einer Familie sind bei einem Luftschlag der illegitimen internationalen Koalition auf ihre Häuser im Dorf Schaafa im Südosten Syriens ums Leben gekommen“, berichtet der Sender Ikhbariya am Donnerstag unter Berufung auf lokale Quellen. Die Koalition fliegt regelmäßig Luftangriffe auf die Stadt Chadschin sowie die umliegenden Dörfer in der Provinz Deir ez-Zor – unter dem Vorwand, sie würde den Demokratischen Kräften Syriens (SDF) im Krieg gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“\* helfen. Syrische Medien hatten mehrfach über Opfer unter den Zivilisten sowie vom Einsatz weißen Phosphors durch die internationale US-geführte Koalition bei ihren Luftangriffen gemeldet. Die Regierung Syriens hatte die Vereinten Nationen aufgefordert, Maßnahmen in Bezug auf die Schuldigen zu ergreifen und die illegale Präsenz der Koalition auf dem Territorium Syriens zu stoppen. Eine Vertreterin des Pentagons hatte daraufhin erklärt, die Koalition lege nicht offen, welche Munition in Syrien eingesetzt werde. Sie würde jedoch dem Völkerrecht entsprechen.

Die USA und ihre Verbündeten führen seit 2014 eine Operation in Syrien und im Irak gegen die Terroristen durch. Dabei agieren sie in Syrien ohne Zustimmung der Regierung in Damaskus.

US-Präsident Donald Trump hatte am 19. Dezember den sofortigen Beginn des Rückzugs der 2000 US-Soldaten aus Syrien verkündet, was heftige Kritik auslöste.

\*„Islamischer Staat“ (auch IS, Daesh) – eine in Russland verbotene Terrorvereinigung.

**lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Solotoje-5 und Sokolniki. Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.**

#### **de.sputniknews.com: Berlin sagt schwierige Beziehungen mit Moskau im neuen Jahr voraus**

Der Russlandbeauftragte der Bundesregierung, Dirk Wiese (SPD), hat in einem Gespräch mit dem „Pfälzischen Merkur“ die Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen im neuen Jahr eingeschätzt.

Im Interview grenzte der Beauftragte die deutsch-russischen Kontakte im zivilgesellschaftlichen Bereich, wo es einen „intensiven Austausch geben“ werde, von den politischen Verhältnissen ab.

„Was jedoch die großen Probleme im Verhältnis zu Russland angeht, bin ich skeptisch. Wir

werden Rückschläge erleben“, zitiert das Blatt Wiese.

Die Schwierigkeiten in den Beziehungen verbindet er mit der kommenden ukrainischen Präsidentschaftswahl am 31. März 2019. Außerdem erinnert an den Zwischenfall in der Straße von Kertsch, den angekündigten US-Ausstieg aus dem INF-Vertrag und die Vorwürfe gegen Russland wegen der Vergiftung des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter Julia in Großbritannien.

Außerdem sprach der Russlandbeauftragte von einer „Unsicherheit“ in Russlands Innenpolitik, die „steigen und lähmend wirken“ werde. Er betonte allerdings, dass der „Austausch auf Regierungsebene“ anderweitig intensiver geworden sei, was die Russlandbesuche des deutschen Bundesaußenministers Heiko Maas und des deutschen Wirtschaftsministers Peter Altmaier bewiesen.

Causa Skripal

Der 66-jährige Sergej Skripal und seine Tochter Julia waren am 4. März 2018 bewusstlos im britischen Salisbury aufgefunden und mit Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus gebracht worden. Von wem und unter welchen Umständen sie wirklich vergiftet wurden, ist unklar. Die britische Regierung behauptete umgehend, dass Russland in den Giftanschlag auf die Skripals mit dem Stoff A-234 verwickelt sei. Russland wies diesen Vorwurf zurück und forderte eine unabhängige Aufklärung.

Washingtons Bruch mit INF-Vertrag

US-Präsident Donald Trump teilte im Oktober mit, Amerika werde den INF-Vertrag aufkündigen, weil Russland gegen dessen Bedingungen verstoße. Zugleich betonte er die Bereitschaft Washingtons, einen neuen Atom-Deal unter Teilnahme von Moskau und Peking abzuschließen.

Kertsch-Vorfall

Am 25. November hatten die Schiffe der ukrainischen Marine „Berdjansk“, „Nikopol“ und „Jany Kapu“ Russlands Staatsgrenze überquert und somit gegen das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen verstoßen. Die ukrainischen Schiffe fuhren in das zeitweilig geschlossene Gebiet der russischen Hoheitsgewässer ein, führten dort stundenlang gefährliche Manöver aus und widersetzten sich allen Forderungen der russischen Küstenwache.

Nach Angaben der russischen Sicherheitsbehörde FSB wurden die ukrainischen Schiffe – zwei gepanzerte Kanonenboote und ein Schlepper – mit insgesamt 25 Mann an Bord im Schwarzen Meer von Spezialkräften festgesetzt. Gegen die ukrainischen Matrosen wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Der Kreml hatte den Vorfall als Provokation bezeichnet, deren Ziel es gewesen sei, die Popularität des derzeitigen ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko zu steigern. In Kiew war der Vorfall als Anlass dafür genommen worden, in zehn Regionen des Landes für 30 Tage das Kriegsrecht zu verhängen.

### **Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 03. Januar 3:00 bis 04. Januar 3:00**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen 3.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: Sajzewo, Donezk (Volvo-Zentrum), Kominternowo.

Opfer unter den friedlichen Bürgern und Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgeschossenen Geschosse betrug 44.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der abgeschossenen Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingeht. Ab 01:01 am 29. Dezember 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feueereinstellung im Zusammenhang mit den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen in Kraft.

**nachmittags:**

de.sputniknews.com: **Russlands Militärs führen weitere humanitäre Aktion in Aleppo durch**

Einwohner der syrischen Stadt Aleppo haben vom russischen Militär Winterkleidung, Brot und andere Lebensmittel bekommen. Das teilte ein Vertreter des Zentrums zur Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien, Igor Priwalow, vor der Presse mit.

„Wir haben heute Winterwetter. Wir haben Kindern und Frauen warme Kleidung ausgegeben, außerdem versorgten wir die Einwohner mit Brot, weil es damit auch Probleme gibt“, so Priwalow.

Die humanitäre Hilfe wurde demzufolge unter Gemeindegliedern der Kirche al-Faras im Bezirk Midan verteilt, wo Christen leben. Die Bewohner brauchen warme Kleidung, weil die Nachttemperaturen unter null lagen.

Priwalow betonte, dass die russischen Militärs in Syrien derzeit vor allem mit humanitären Aktionen befasst sind. Sie finden täglich statt und werden auch in Zukunft fortgesetzt.

ukrinform.ua: **Präsident ruft auf, ukrainische Wahlen vor Hybrid-Herausforderungen zu schützen**

Präsident Petro Poroschenko hat alle politischen Kräfte und Kandidaten für das höchste Staatsamt aufgerufen, hohe Standards der fairen und ehrlichen Willensäußerung bei der Präsidentschaftswahl einzuhalten.

Dies schrieb der Staatschef in Facebook.

Er machte deutlich, dass man in diesem Jahr die Reife des demokratischen Systems bestätigen sowie eine gründliche Beobachtung der Präsidentschaftskampagne seitens der anerkannten internationalen Organisationen sicherstellen solle.

"Bin überzeugt, dass die internationale Beobachtung des Wahlkampfs eine zusätzliche Garantie für die Reinheit der demokratischen Prozeduren sowie ein Hinderungsgrund gegen äußerliche Einmischung ist. Wir müssen gemeinsam die ukrainischen Wahlen vor Hybrid-Herausforderungen schützen", betonte Präsident.

de.sputniknews.com: **Pompeo bestätigt Beginn des Abzugs amerikanischer Truppen aus Syrien**

Die USA haben laut Außenminister Mike Pompeo offiziell mit dem Abzug ihrer Truppen aus Syrien begonnen.

„Der Präsident hat klar gesagt, dass wir die Kampagne gegen den IS\* fortsetzen und weiterhin sicherstellen müssen, dass wir im Nahen Osten Stabilität schaffen. Die Kampagne gegen den Iran geht weiter, wir werden alles tun“, erklärte der US-Außenamtschef am Freitag gegenüber dem Nachrichtenportal Newsmax.

Pompeo fügte hinzu, Washington werde sich für den Schutz der Kurden in Syrien einsetzen und unter anderem dafür sorgen, dass „die Türken die Kurden nicht abschlachten“. US-Präsident Donald Trump hatte Mitte Dezember den Sieg über die Gruppierung IS\* in Syrien verkündet und dies als einzigen Grund für den Aufenthalt der US-Truppen in diesem Land bezeichnet. Die Pressesekretärin des Weißen Hauses, Sarah Sanders, teilte später mit, dass die USA den Truppenabzug aus Syrien begonnen hätten. Sanders merkte jedoch an, dass die (US-geführte) Koalition zur Bekämpfung der Terroristen weiterbestehen werde.

de.sputniknews.com: **„Sollte Wladimir Putin für Hackerangriff verantwortlich geredet werden, ...“**

Welche Daten wurden geleakt? Sind alle Daten echt? Und wer steckt dahinter? Der Hackerangriff auf deutsche Bundestagsabgeordnete, Medienschaffende und Künstler wirft eine Menge Fragen auf, Antworten gibt es bisher hingegen kaum.

Dennoch ist der Hackerangriff, bei dem sowohl dienstliche Korrespondenz als auch ganz persönliche Daten wie Chatverläufe und private Fotos der Betroffenen auf Twitter veröffentlicht wurden, am Freitag Gesprächsthema Nummer 1. Bekannt geworden ist der Hackerangriff am Donnerstag. Zuvor sind die Daten wochenlang weitgehend unbemerkt auf Twitter verbreitet worden.

Im Bundestag sollen nach ersten Informationen Politiker aller Fraktionen bis auf die AfD betroffen sein. Justizministerin Katarina Barley (SPD) sprach laut dpa von einem „schwerwiegenden Angriff“. Ziel der Hacker sei es, das Vertrauen in unsere Demokratie und ihre Institutionen zu beschädigen.

Während das ganze Ausmaß des Schadens noch nicht klar ist, gibt es Abgeordnete, die bereits Gewissheit darüber haben, dass ihre Daten betroffen sind. So beispielsweise SPD-Abgeordneter Florian Post. Einige Informationen seien echt, darunter Kontoauszüge, bestätigte der Politiker gegenüber der dpa. Andere seien wiederum gefälscht. «Es ist mindestens eine gefälschte Datei dabei. Die gehört mir nicht, sie wurde mir nie geschickt, und ich hab sie nicht gespeichert».

Linken-Abgeordneter Niema Movassat fragt sich, wie viele andere auch, warum die AfD offenbar als einzige Fraktion nicht von dem Angriff betroffen war.

*Bemerkenswert an diesem #Hackerangriff ist, dass 1. persönliche Daten der Abgeordneten abgegriffen wurden wie Adresse, Telefonnummer, Passwörter usw. Und 2. Die AfD als einzige Partei und Fraktion nicht betroffen ist. Ein Schelm wer böses dabei denkt.* <https://t.co/a9vhDhaI2J>

— Niema Movassat (@NiemaMovassat) 4. Januar 2019

Und Saskia Esken (SPD) denkt einen Schritt weiter und stellt eine Verbindung zum rechtsradikalen Netzwerk “Hannibal” in der Bundeswehr her.

*Hat eigentlich schon jemand die Liste der gehackten Personen mit der #Hannibal-Liste abgeglichen? #Hackerangriff*

— Saskia Esken (@EskenSaskia) January 4, 2019

Für FDP-Politiker Christoph Meyer steht zwar noch nicht fest, ob seine eigenen Daten betroffen sind. Aber dass eine bessere Bildung in Sachen Digitales auch einen besseren Schutz vor derartigen Angriffen bieten würde, scheint für ihn auf der Hand zu liegen.

*Der #Hackerangriff auf den #Bundestag und womöglich auch auf mich und mein Büro (wir prüfen das noch), zeigt doch, dass nicht nur Schule einen #Digitalpakt braucht.*

*#Digitalisierung begreifen heißt, alle Aspekte anzuerkennen und mögliche Risiken zu kennen.*

TM [pic.twitter.com/yU7a8oLzW](https://pic.twitter.com/yU7a8oLzW)

— Christoph Meyer (@ChristophFDP) 4. Januar 2019

Vor zu viel Hysterie in der öffentlichen Debatte warnt Tino Sorge (CDU):

*Bin gespannt, wie die #Medien diesen Spagat hinbekommen. Wichtig ist, wie wir (auch in der gesellschaftlichen Diskussion) aus derartigen (kriminell motivierten) Hackerattacken*

*lernen. Hysterie & pauschale Behauptung von Gefahren der #Digitalisierung wären aber wenig hilfreich. <https://t.co/bxZi5cCvXM>*

— Tino Sorge (@TinoSorge) 4. Januar 2019

Und Diether Dehm (Linke) bringt es auf den Punkt: Soll etwa schon wieder der Russe schuld sein?

*#Hackerangriff gerade „Strafantrag gegen Unbekannt“ gestellt, weil auch meine Daten ausgespäht und publiziert. Sollte aber im Laufe der nächsten Stunden von den üblichen Medienagenten Wladimir Putin für Hacker-Angriff verantwortlich geredet werden, zieh ich Strafantrag zurück.*

— Diether Dehm (@Diether\_Dehm) 4. Januar 2019

Im Laufe des Tages werden weitere öffentliche Stellungnahmen von Abgeordneten des Bundestages erwartet. Die SPD-Fraktion hat eine Sondersitzung des Internetausschusses des Bundestages beantragt.

### **Armiyadnr.su: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR über die Situation an der Kontaktlinie vom 29. Dezember 2018 bis 4. Januar 2019**

Die Einheiten der Volksmiliz der DVR vervollkommen ständig ihre militärisches Können und sind auf alle Provokationen von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine an der gesamten Kontaktlinie vorbereitet. Jeder Versuch des Feindes, die Lage in der Republik zu destabilisieren, wird fest unterbunden werden. Trotz der Neujahrsfeiertage gingen die Übungen zur militärischen Ausbildung weiter, in ihrem Verlauf bearbeiteten Panzergrenadiereinheiten Fragen der Abwehr von Panzerangriffe des Gegners.

**In den letzten 24 Stunden** haben die ukrainischen Besatzungskräfte **dreimal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Die Gebiete folgender Ortschaften der Republik wurden mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen: **Sajzewo, Kominternowo und das Gebiet des Flughafens von Donezk.**

Trotz der erheblichen Verminderung der Zahl und der Intensität der Beschüsse von Ortschaften der Republik im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des „Weihnachts“ waffenstillstands haben die ukrainischen bewaffneten Formationen an einzelnen Abschnitten der Kontaktlinie in jeglicher Weise die erreichten Vereinbarungen ignoriert. Insgesamt wurden **in der letzten Woche 26 Fälle von Verletzung des Regimes der Feueinstellung** durch die ukrainischen Kämpfer festgestellt. Auf 12 Ortschaften der Republik hat der Gegner vier Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen. Außerdem hat der Gegner Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer, großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

In der Folge von Beschüssen wurde ein Haus in Dokutschajewsk in der Lenin-Straße 98 beschädigt.

Der Kriegszustand in der Ukraine wurde unter Druck der westlichen Kuratoren aufgehoben, aber in dem relativ kurzen Zeitraum seiner Geltung hat das Kommando der ukrainischen bewaffneten Formationen ihn in vollem Umfang genutzt und eigennützige Ziele verfolgt. Unter Deckung des Kriegszustands und entsprechender Vollmachten haben die „Krieger des Lichts“ durch feindliche Übernahmen aktiv verschiedene Objekte eingenommen. So haben in Tschaplinka, Oblast Cherson, der Kommandeur des 21. Bataillons der 56.

Panzergrenadierbrigade Oberstleutnant Kubajtschuk und der Leiter der Bezirksverwaltung gemeinsam einen kriminelles Schema realisiert, um drei Immobilienobjekte, die juristischen und natürlichen Personen gehörten, für ihren persönlichen Gebrauch zu konfiszieren. Der „geschäftstüchtige“ Bataillonskommandeur Kubajtschuk hat unter dem Vorwand der Unterbringung von Personal des 21. Bataillons der 56. Brigade diese Objekte auf unbeschränkte Zeit zur eigenen Nutzung erhalten.

Trotz des formalen Verbots zur Nutzung von 120mm-Mörsern vom Typ „Molot“ im Zusammenhang mit den mehrfachen Fällen von deren Detonation sind in den ukrainischen

bewaffneten Formationen wie zuvor Versuche ihrer Verwendung festzustellen. So haben Kämpfer der 57. Panzergrenadierbrigade, die sich unter Einfluss einer außerordentlich großen Dosis qualitativ minderwertigen Alkohols befanden, im Gebiet von Peski in den ersten Tagen des „Weihnachts“-waffenstillstands beschlossen, Wesjoloje zu beschießen.

Nach bereits bestehender Tradition detonierte ein „Molot“-Mörser und nahm das Leben von zwei ukrainischen Kämpfern der 57. Brigade, zwei weitere wurden verletzt.

So ist es dank der „Anstrengungen des ukrainischen militärisch-industriellen Komplexes und des niedrigen Ausbildungsniveaus der ukrainischen Kämpfer ein weiteres Mal gelungen, Opfer unter den friedlichen Einwohnern und Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur unserer Republik zu vermeiden. Das Kommando der ukrainischen Besatzungskräfte verschweigt natürlich das Geschehen. Die Verluste der unterstellten Kämpfer verteilt die ukrainische Seite gleichmäßig auf ihre Berichte über Verluste, die angeblich in der Folge von Kampfhandlungen aufgrund von Feuer von unseren Positionen entstanden sind.

Es gibt kein System zur Kontrolle des Prozesses der Ablösung der unterstellten Einheiten an der vorderen Linie von Seiten des Kommandos der Besatzungskräfte. Die bewaffneten Formationen der Ukraine, die in der Zone der Kampfhandlungen eintreffen, sind sich selbst überlassen. Die abziehenden Einheiten weigern sich, ihrer Ablösung die Positionen unentgeltlich in einem Zustands zu übergeben, der einen zuverlässigen Schutz gewährleistet. Bei der Ablösung eines Bataillons der 92. mechanisierten Brigade durch ein Bataillon der 93. mechanisierten Brigade auf den Positionen nicht weit von Awdejewka konnten ihre Kommandeure Awtomejenko und Dmitruk keine Vereinbarung über die Kosten für die Karten der Minenfelder in dem vorgesehenen Verantwortungsbereich erzielen. In der Folge haben die Einheiten der 93. Brigade die Verteidigung übernommen ohne zu wissen, wo genau welche Minen installiert sind. Die technischen Kräfte der 93. Brigade begannen mit der Erstellung neuer Karten von Minenfeldern mit der alt erprobten Methode „Versuch und Irrtum“. Im Zusammenhang damit, erwarten wir in der nächsten Zeit vom Stab der ukrainischen Besatzungskräfte neue „sensationelle“ Mitteilungen über weitere Verluste in den Reihen der ukrainischen Kämpfer, die angeblich in der Folge unserer Beschüsse unter Bedingungen der Geltung des „Weihnachts“-waffenstillstands erfolgt sind.

Vor und an den Neujahrsfeiertagen haben **unsere Soldaten gemeinsam mit gesellschaftlichen Aktivisten und humanitären Organisationen sozialen Einrichtungen, Einwohnern und Kindern der Ortschaften Staromichajlowka, Sajzewo, Golmowski, Stepanowka, Gorlowka, der Siedlungen des Abakumow-Bergwerks, des Bergwerks 6/7 und des Gagarin-Bergwerks Hilfe geleistet und außerdem Rentnern in Pantelejmonowka und Mineralnoje Neujahrsgeschenke überbracht.**

de.sputniknews.com: **Russland muss „in Syrien eine Wahl treffen“ – US-Militär**

Der US-Oberst a. D. Douglas MacGregor hat in einem Interview mit dem TV-Sender Fox News ein ernsthaftes Problem für Russlands Politik in Syrien vorausgesagt, das seiner Ansicht nach nach dem Abzug der US-Truppen aus dem Land entstehen soll.

„Wir müssen Nordsyrien möglichst schnell verlassen, weil sich dort Zehntausende türkische Soldaten befinden, die bereit sind, die Kurden anzugreifen – die Terroristen, die die Türkei in dieser Region attackiert haben“, sagte er. „Wir haben die syrische Regierung gezwungen, in diese Region zu kommen, und nun gehen wir“, fügte er hinzu.

Russland habe seit langem seine Beziehungen mit dem Iran, der Türkei und den syrischen Teilnehmern an dem Konflikt eingerichtet, betonte MacGregor. Nun werde der Abzug der US-Truppen Moskau dazu zwingen, zwischen den Parteien zu wählen.

„Putin wird eine Wahl treffen müssen“, äußerte er.

Falls Russland der Türkei erlauben werde, nach Syrien einzudringen, werde es „seinen Einfluss auf die Syrer und die Iraner verlieren“.



Am 19. Dezember hatte Washington den Abzug der US-Truppen aus Syrien angekündigt. Ein Sprecher der syrischen Kurden hat diese Entscheidung als vorzeitig bezeichnet. US-Präsident Donald Trump hatte seine Entscheidung unter anderem damit erklärt, dass der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan ihm versichert habe, dass er „alles, was vom IS\* in Syrien übrig geblieben ist, ausrotten“ werde.

de.sputniknews.com: **In Russland inhaftierter mutmaßlicher US-Spion hat weitere Staatsangehörigkeit**

Der in Moskau wegen Spionageverdachts verhaftete US-Bürger Paul Whelan hat nach Angaben des russischen Außenministeriums auch die britische Staatsangehörigkeit.

Der Mann sei britischer Staatsangehöriger. London ersuche um seine konsularische Betreuung, sagte ein Sprecher des Ministeriums am Freitag.

Die britische Botschaft in Moskau bestätigte dies auf Anfrage: „Unsere Beamten haben konsularischen Zugang zu dem festgenommenen Briten nach seiner Bitte um Mitwirkung beantragt“.

Whelan war dem russischen Inlandsgeheimdienst FSB zufolge am 28. Dezember in Moskau bei einem Spionageakt festgenommen worden. Der Mann sei auf frischer Tat ertappt worden, als er von einem russischen Bürger einen USB-Stick mit Daten bekommen hätte, die ein Staatsgeheimnis darstellen würden, meldete die Nachrichtenagentur „Rosbalt“. Gegen den mutmaßlichen Spion sei ein Strafverfahren nach Artikel 276 des russischen Strafgesetzbuches eingeleitet worden. Dem 48-Jährigen drohen somit bis zu zwanzig Jahre Gefängnis.

Bis vor kurzem war Whelan, der laut kanadischen Medien 1970 in Ottawa geboren wurde, Mitarbeiter des US-amerikanischen Unternehmens BorgWarner Incorporated gewesen, das über Niederlassungen in 17 Ländern verfügt. Bis zur Einstellung in dieser Firma soll er bei der US-Marineinfanterie gedient und auch im Irak gekämpft haben.

mil-lnr.info: **Pressekonferenz des Leiter der Koordination der Volksmiliz der LVR Oberst M.Ju. Filiponko über die Situation an der Kontaktlinie vom 29. Dezember 2018 bis 04. Januar 2019**

Insgesamt haben die ukrainischen Truppen **in der letzten Woche 14 Mal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Auf das Territorium der Republik wurden mehr als 120 Geschosse abgeschossen.

Von den ukrainischen Truppen wurden die **Gebiete von zehn Ortschaften der Republik beschossen**.

Die verbrecherischen Befehle zur Eröffnung des Feuers auf das Territorium der LVR erteilten folgende Kriegsverbrecher und Brigadekommandeure der ukrainischen Streitkräfte:

der 54. Brigade Majstrenko, der 10. Subanitsch, der 59. Schwedjuk, der 72. Tatus.

In der Folge eines Beschusses mit Schusswaffen wurden die Wand einer Feuerwache in Slawjanoserbsk beschädigt. In Bestätigung dessen, dass die ukrainischen Streitkräfte von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen verwendet haben, haben Vertreter der OSZE-Mission einen frischen Krater an der nördlichen Seiten der Straße 2 km südwestlich von Molodjoshnoje entdeckt.

Diesen Beschüssen ging eine Aktivierung der Aufklärung des Gegners mit Drohnen an der Kontaktlinie voraus. Diese Tatsache zeugt von der zielgerichteten Verletzung der erreichten Friedensvereinbarungen durch die ukrainischen Streitkräfte.

Keinem der Kriegsverbrecher der ukrainischen Streitkräfte wird es gelingen, seiner Verantwortung zu entgehen. Die Volksmiliz dokumentiert jeden Fall von Beschuss und übergibt ihn zeitnah an die Ermittlungsorgane der LVR.

Die verbrecherische Regierung der Ukraine verletzt systematisch die Bedingungen für die

Stationierung von schweren Waffen, die von den Minsker Vereinbarungen verboten sind, entlang der Kontaktlinie. Daneben nutzen die ukrainischen Streitkräfte das Regime der Feueereinstellung zur Konzentration von militärischem Potential, um provokative Beschüsse auf das Territorium der Republik durchzuführen.

Unsere Aufklärung stellt weiter das Vorhandensein von Waffen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte, die von den Minsker Vereinbarungen verboten sind, entlang der Kontaktlinie fest. So in den folgenden Gebieten:

Krymskoje – es wurden Feuerpositionen von zwei Mörsermannschaften und einer Mannschaft für Abwehrgeschütze 3U 23-2 entdeckt;

Troizkoje – ein Schützenpanzer und Positionen einer Mörserbatterie;

Trjochisbjenka – Feuerpositionen einer Mörserbatterie;

Nowotoschkowskoje – eine Position einer Mörserbatterie Kaliber 120mm, zwei Schützenpanzer der 54. Brigade.

Die Hauptzahl der ukrainischen Technik und Waffen, die sich an der Kontaktlinie befinden, werden auch von den OSZE-Vertretern festgestellt:

So wurden in der letzten Woche mehr als 70 Stück außerhalb der Lagerorte festgestellt:

17 152mm-Artilleriegeschütze „Akazija“;

12 122mm-Haubitzen „Gwosdika“;

7 122mm-Haubitzen D-30;

15 100mm-Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“;

21 Panzer T-64 und T-72;

1 Abwehrraketenkomplex „Strela“;

3 Abwehrraketenkomplexe „OSA“. ....

Der Stab der OOS betrügt wie bisher die Bürger der Ukraine und verheimlicht das wahre Ausmaß der nicht kampfbedingten Verluste der ukrainischen Streitkräfte in der „OOS“-Zone. Es ist eine Zunahme der Fälle von Selbstmord unter den ukrainischen Soldaten festzustellen. So begingen während der Neujahrsfeiertage in der 10., 54. und 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte drei Soldaten Selbstmord.

Außerdem wurde am 1. Januar in einer Einheit der 54. mechanisierten Brigade ein Soldat bei der Durchführung von Arbeiten zur Installation von Minensperren im Gebiet von Nowotoschkoswkoje tödlich verletzt.

Außerdem wurden zwei Soldaten derselben Brigade im Gebiet von Solotoje-4 (Gehöft Wolnyj) in der Folge von unvorsichtigem Umgang mit der Waffe mittelschwer verletzt. Das Kommando der OOS verheimlicht die nicht kampfbedingten Verluste sorgfältig und wenn es nicht möglich ist, den Tod von Soldaten zu verheimlichen, werden die nicht kampfbedingten Verluste als kampfbedingt dargestellt und die Volksmiliz der Beschüsse beschuldigt.

Die nazistische Ideologie dringt immer stärker in die Köpfe der Ukrainer ein. Auf dem Höhepunkt der Neujahrsfeierlichkeiten am 1. Januar, als geistig gesunde Menschen die Neujahrstannen besuchten und Zeit im Kreis ihrer Lieben verbrachten, fand in Kiew ein Fackelzug statt, der dem Geburtstag des ukrainischen Kriegsverbrechers, Nazis und Mörders Bandera gewidmet war.

Die Kiewer Führung, die die nationalistischen Bewegung in der Ukraine offen unterstützt, verwandelt die Ukraine nicht nur in einen totalitären Staat, der auf Hass und historischer Unkenntnis aufgebaut ist, sondern betreibt auch die Verschärfung der Situation an der Kontaktlinie.

Im Verlauf der letzten Woche hat unsere Aufklärung chaotisches Feuer mit Schusswaffen, das Hissen von nationalistischen Fahnen der OUN UPA und des „Rechten Sektors“ festgestellt. Die Provokateure aus dem Bataillon „Ajdar“ benehmen sich auf den Positionen der ukrainischen Streitkräfte wie vollgültige Herren.

Zur Durchführung provokativer Handlungen an der Kontaktlinie sind die nationalistischen

Formationen eine effektive Waffe in den Händen des Kiewer Regimes. Poroschenko unterlässt die Versuche, die Lage im Donbass zu destabilisieren, nicht. In einer Eskalation des Konflikts sieht Poroschenko das einzige Mittel zur Erhöhung seines Ratings zum Sieg in den bevorstehenden Wahlen. Deshalb betreiben die bewaffneten Formationen der Nationalisten trotz des negativen Verhältnisses internationaler Rechtsschutzorganisationen und eines direkten Verbots des Kommandeurs der OOS weiter Willkür an der Kontaktlinie.

Alle oben angeführten Fälle zeugen davon, dass die ukrainische militärisch-politische Führung nicht die Absicht hat, die Vereinbarungen zur Einhaltung des Regimes der Feueinstellung einzuhalten, sondern im Gegenteil alle Anstrengungen für eine weitere Eskalation des Konflikts unternimmt.

Unsererseits will ich anmerken, dass die Einheiten der Volksmiliz der LVR ununterbrochen Dienst tun, nicht auf Provokationen reagieren, das „Regime der Ruhe“ und die Minsker Vereinbarungen einhalten. Wir sind auf eine Lösung des Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg ausgerichtet, aber im Fall einer Verschärfung der Lage behält sich die Volksmiliz der LVR das Recht vor, operativ mit Gegenmaßnahmen zu reagieren und eine adäquate Antwort zu geben.

#### ukrinform.ua: **Ukroboronprom hat letztes Jahr der Armee fast 5 000 Waffeneinheiten übergeben**

Der ukrainische Staatskonzern „Ukroboronprom“ hatte im Jahr 2018 der ukrainischen Armee mehr als 4 900 neue, modernisierte und reparierte Waffen und Wehrtechnik zur Verfügung gestellt.

Darüber schreibt auf seiner Facebook-Seite der ukrainische Staatspräsident Petro Poroschenko.

„Mehr als 4 900 Einheiten neuer, modernisierter und reparierter Waffen und Wehrtechnik hatte die ukrainische Armee 2018 vom Staatskonzern „Ukroboronprom“ erhalten. Dank der neuen Technik hat unser Militär gelernt, das Ziel präzise zu treffen, ohne Munition und Zeit zu verschwenden. Wie die Soldaten selbst sagen: ist unsere Artillerie „sehend“ geworden, sie kann weit sehen, wohin man mit dem Fernglas nicht reicht“, so Poroschenko.

Ihm zufolge hat der Krieg überzeugend gezeigt, dass man den Sieg nur durch die Kombination des hohen Kampfgeistes, der Unterstützung der Bevölkerung und der modernen Waffen erreicht kann.

#### de.sputniknews.com: **Krim nennt Bedingung für Durchfahrt ukrainischer Schiffe in Asowsches Meer**

Der Vize-Regierungschef der Republik Krim, Georgi Muradow, hat die Bedingungen für die Durchfahrt ukrainischer Schiffe ins Asowsche Meer gegenüber Sputnik erläutert.

„Es bestehen keine Probleme bei der Durchfahrt ins Asowsche Meer für ukrainische Schiffe. Bestimmte Verfahren müssen nur durchlaufen werden, damit keine Gefahr beim Passieren der Straße Kertsch–Jenikale entsteht“, so Muradow.

Demzufolge gelten beim Passieren des Straße von Kertsch „übliche internationale Regeln“. Die ukrainischen Behörden wollen jedoch „davon nichts hören“ und gefährden mit ihren Statements die Sicherheit in der Straße von Kertsch...

#### de.sputniknews.com: **Dutzend Zivilisten bei Luftangriff von Anti-IS-Koalition in Syrien getötet**

Bei einem Luftschlag der US-geführten Koalition auf ein Dorf in der syrischen Provinz Deir ez-Zor sind zehn Menschen, darunter vier Kinder, ums Leben gekommen. Das meldet am Freitag die Nachrichtenagentur Sana.

Zehn Zivilisten, darunter vier Kinder, seien infolge eines Luftangriffs der internationalen

Koalition auf ein Wohngebäude im Dorf Al-Qishqiyah in der Provinz Deir ez-Zor gestorben, hieß es.

Syrische Medien hatten mehrfach über Opfer unter den Zivilisten sowie über den Einsatz weißen Phosphors durch die internationale Anti-IS-Koalition bei ihren Luftangriffen berichtet. Die syrische Regierung hatte die Vereinten Nationen aufgefordert, Maßnahmen in Bezug auf die Schuldigen zu ergreifen und die illegale Präsenz der Koalition auf dem Territorium Syriens zu stoppen.

Am 19. Dezember hatte US-Präsident Donald Trump den sofortigen Beginn des Abzugs der amerikanischen Soldaten aus Syrien verkündet.

#### ukrinform.ua: **RPZ bleibt in Ukraine – Epiphanius**

In der Russisch-orthodoxen Kirche (RPZ) bleiben viele Kirchgänger, deshalb werde RPZ auch weiterhin existieren.

Dies sagte der Metropolit von Kijiw und der gesamten Ukraine, Epiphanius, in einem Interview der Deutschen Welle.

"Wir verstehen, dass RPZ in der Ukraine auch zukünftig existieren wird und viele Menschen wünschen werden, dort zu bleiben. Wir haben nichts dagegen. Alle müssen ihren religiösen Weg freiwillig wählen", sagte er.

Darüber hinaus machte Epiphanius deutlich, dass wenn sich der Bischof mit seiner Parochie oder der Pfarrer mit seiner Gemeinde in der Mitgliederversammlung entscheiden, sich der neu gebildeten Ukrainisch-orthodoxen Kirche (PZU) freiwillig anzuschließen, sie in die Struktur der einheitlichen PZU aufgenommen werden.

Die Türen der einheitlichen Landeskirche stehen allen Orthodoxen offen, erklärte Epiphanius.

#### de.sputniknews.com: **Nato-Generalsekretär warnt Russland: „Letzte Chance“ – Droht eine atomare Aufrüstung?**

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg schließt Medienberichten zufolge eine atomare Aufrüstung in Europa nicht mehr aus. Er hat Reaktionen angekündigt, falls Russland seine Marschflugkörper vom Typ 9M729 (Nato-Code SSC-8), wie von den USA gefordert, nicht zerstören sollte. Droht Europa ein neues atomares Wettrüsten?

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat Reaktionen angekündigt, falls Russland seine Marschflugkörper vom Typ 9M729 (Nato-Code SSC-8) nicht, wie von den USA gefordert, zerstören sollte. „Wir müssen jetzt sorgfältig die möglichen Konsequenzen bewerten und die unterschiedlichen Handlungsoptionen analysieren. Am Ende sollte dann eine gemeinschaftliche Entscheidung der Nato stehen. Wir werden nicht überreagieren, aber uns bleibt nichts anderes übrig als zu reagieren, wenn Russland den Vertrag weiter verletzt“, sagte Stoltenberg gegenüber der Deutschen Presse-Agentur (DPA). Über die Form einer möglichen Reaktion wollte er allerdings nicht spekulieren. „Das würde die schwierige Situation nur noch schwieriger machen“, betonte der Nato-Generalsekretär und versicherte, dass das Bündnis weiterhin auf Dialog setze.

*Stoltenberg scheint vom Vertragsbruch überzeugt zu sein*

Er warf Russland offen vor, gegen den INF-Vertrag verstoßen zu haben, und machte deutlich, dass die Russischen Föderation eine letzte Chance bekommen habe.

Anfang Dezember hatte US-Außenminister Mike Pompeo der russischen Regierung ein Ultimatum gesetzt: Russland soll 60 Tage Zeit bekommen, um „die Einhaltung des INF-Vertrages wiederaufzunehmen“. Ansonsten werde Washington seine Verpflichtungen zu dem Abkommen aussetzen, so Pompeo.

„Im Fall der Fälle“ werde man sich auf eine Welt ohne INF-Vertrag vorbereiten müssen, der die Stationierung von Mittel- und Kurzstreckensystemen verbietet, sagte Stoltenberg im Interview mit der DPA: „Wenn Russland nicht wieder vertragstreu wird, dann haben wir ein

großes Problem.“ Das Militärbündnis werde sich dann „ganz konkret“ mit dem Element der russischen Aufrüstung beschäftigen müssen, warnte Stoltenberg.

Er versicherte, dass es derzeit keine neuen US-Marschflugkörper in Europa gebe. Dafür gebe es neue russische Marschflugkörper: Die „SSC-8“ sei mobil einsetzbar, lasse sich mit atomaren Sprengköpfen bestücken und könne europäische Städte erreichen, so der Nato-Generalsekretär.

*„Keine Vertragsverletzung“*

Russland bestreitet nicht, im Besitz einer Rakete des Typs 9M729 zu sein. Allerdings versicherte der russische Vizeaußenminister Sergej Rjabkow, Russland habe die Vereinigten Staaten darüber informiert, dass der Marschflugkörper nicht auf entsprechende Reichweiten getestet worden sei, die dem INF-Vertrag zuwiderlaufen. Moskau habe der US-Seite Informationen zu den Fristen der Tests übergeben und Washington hinsichtlich seiner falschen Vorstellungen von den Startanlagen aufgeklärt, die bei den Tests eingesetzt worden seien, so Rjabkow.

*Vorwürfe an die US-Seite*

Im Gegensatz wirft Russland den Vereinigten Staaten vor, den INF-Vertrag mehrfach verletzt zu haben. Als Beispiel für eine Verletzung nannte der russische Präsident Wladimir Putin die Stationierung von bodengestützten „Aegis“-Systemen in Rumänien, die in nächster Zeit auch in Polen auftauchen sollen. „Das ist ein direkter Verstoß gegen den Vertrag über die Vernichtung von Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite, denn solche Anlagen werden (...) auf See zum Abfeuern von Raketen dieses Typs verwendet. Jetzt sind sie auch auf dem Festland, auf dem Boden aufgetaucht“, so Putin. Weiterhin verweist Moskau unter anderem darauf, dass die USA in Rumänien und Polen Anlagen zum Abfeuern offensiver Marschflugkörper vom Typ „Tomahawk“ stationieren, was der Vertrag verbietet. Zudem macht die russische Seite darauf aufmerksam, dass die USA Angriffsdrohnen entwickeln und die Forschungsarbeiten für den Bau eines landgestützten Marschflugkörpers finanziert haben. „Welcome to the 80’s“, kommentiert die Aussagen des Nato-Generalsekretärs via Kurznachrichtendienst Twitter der Grünen-Politiker Jürgen Trittin.

Welcome to the 80s: #Nato Generalsekretär @jensstoltenberg schließt #Nachrüstung nicht aus — sprich Neue Atomraketen in Mitteleuropa <https://t.co/uinYyQvhIZ>

— Jürgen Trittin (@JTrittin) 4 января 2019 г.